

Datum: 26.05.2011

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

AUSGABE GLARUS

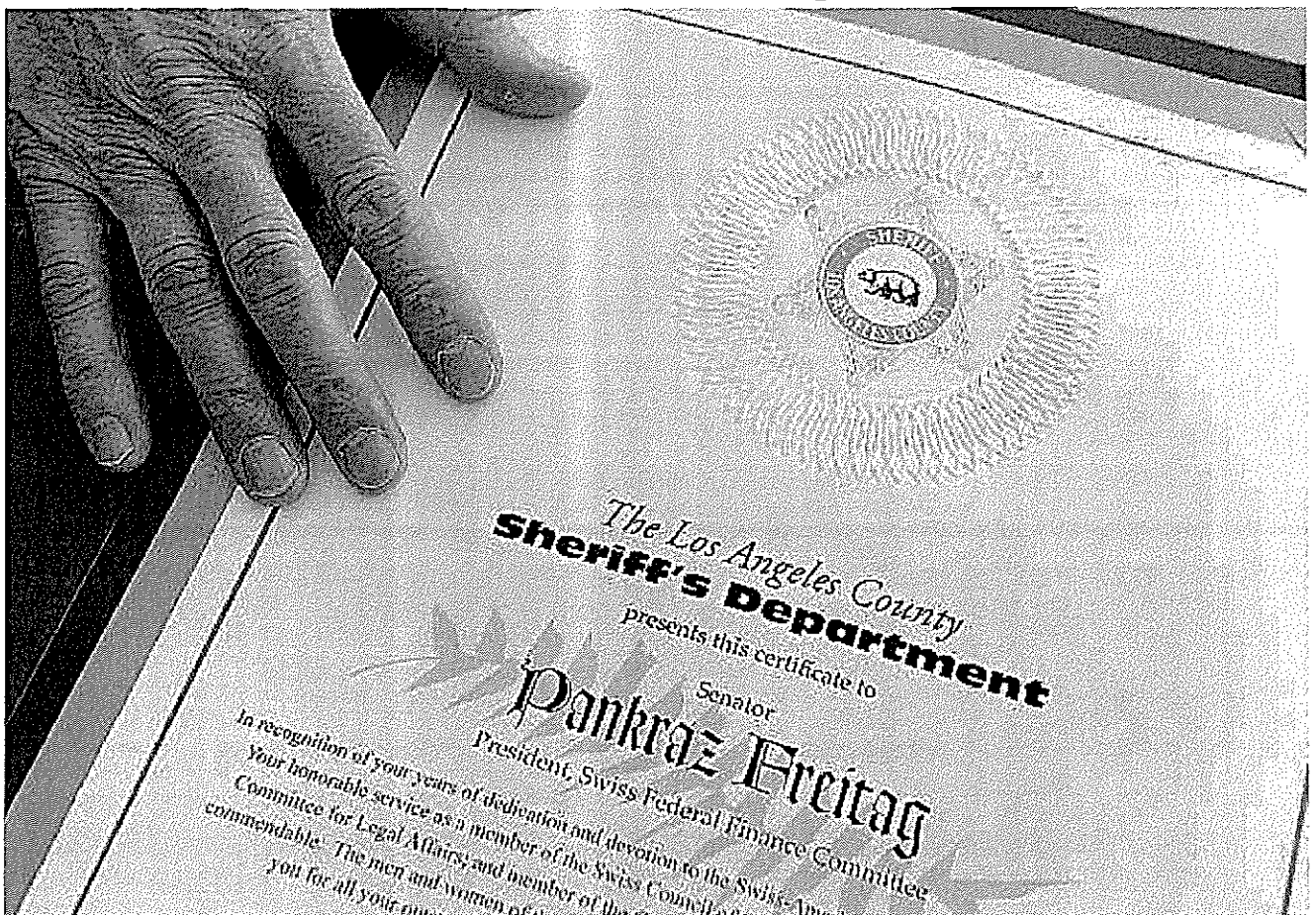
Die Südostschweiz
8750 Glarus
055/ 645 28 28
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'008
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

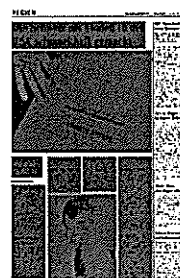


Themen-Nr.: 272.3
Abo-Nr.: 272003
Seite: 5
Fläche: 91'524 mm²

Die Schweiz als Modell in den USA schmackhaft gemacht



Erinnerungsstück zum Einrahmen: Die Urkunde für Senator Freitag ist vom obersten L.A.-Sheriff unterschrieben.



Die Südostschweiz
8750 Glarus
055/ 645 28 28
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'008
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 272.3
Abo-Nr.: 272003
Seite: 5
Fläche: 91'524 mm²

Von Claudia Kock Marti

Senator Pankraz Freitag ist gerade von einer «einmaligen Vortragsreise» zurückgekehrt: Der Präsident der ständerrätlichen Finanzkommission referierte in den USA über die Erfolgsgeschichte der Schweizer Schuldenbremse.

Haslen. – Fotos habe er keine mitgebracht. «Die habe ich im Kopf», sagt Pankraz Freitag. Und das sind nach einer intensiven USA-Woche mit mehreren Vorträgen und einem Dutzend Meetings mit hohen Vertretern der Finanzpolitik, der Wirtschaft und Kultur viele. Der Präsident der ständerrätlichen Finanzkommission lächelt. Etwas müsse er zeigen. Aus seiner Aktenmappe holt er einen dunkelroten Umschlag. Darin steckt eine besondere Urkunde. Die habe der Sheriff des County of Los Angeles ausgestellt. Und das sei nicht irgendein Sheriff, sondern der oberste, gewählte Polizeichef des über zehn Millionen Einwohner zählenden Ballungsraums und Herr über 16 000 Angestellte.

Warum aus Freitag ein Senator wird

Der Senat der Vereinigten Staaten ist neben dem Repräsentantenhaus eine der beiden Kammern des Kongresses. Er lässt sich mit dem Ständerat in der Schweiz vergleichen. Jeder der 50 Bundesstaaten ist in der Parlamentskammer durch zwei Senatoren vertreten. Die Grösse spielt keine Rolle wie im Ständerat, in dem jeder Kanton zwei Vertreter stellt. Und so wird aus dem Glarner Ständerat in den USA eben logischerweise Senator Pankraz Freitag. (ckm)

Ausgangspunkt seiner Reise sei ein Jubiläumsanlass des Pat Brown Institute of Public Affairs in L.A. gewesen, erklärt Freitag.

Schweizer Finanzminister als Vorbild In Amerika werde der 250. Geburtstag von Albert Gallatin begangen. Dieser ist 1780 von Genf in die Staaten emigriert, wo er unter anderem Finanzminister wurde und für einen ausgeglichenen Finanzhaushalt sorgte. Zur Einladung des Generalkonsuls in Los Angeles und der Schweizer Botschaft in Washington kamen schliesslich ein Auftritt in Washington am European Institute und ein Referat in Beverly Hills beim Swiss-American Chamber of Commerce dazu.

«The debt brake – a success story» (Die Schuldenbremse – eine Erfolgsgeschichte), hiess der Titel des Referates, das Freitag auf das jeweilige Publikum abstimmte. Als Einstieg habe er immer die gleiche Folie aufgelegt. Diese zeigt das stetige Ansteigen der Schweizer Staatsverschuldung seit 1990 bis zum Volksbeschluss zur Schuldenbremse 2001, wonach die Kurve wieder abwärts verläuft. Worüber die Amerikaner laut Freitag besonders staunten: Die Schweiz weist sogar während der Finanzkrise Überschüsse aus.

«Nicht als Lehrer aufgetreten»

Was nicht erstaunt: Er habe dazu auch Pauschalurteile zur Rolle der Banken und Versicherungen korrigieren können, sagt Freitag. Hat er den Amerikanern, besonders den an horrenden Staatsschulden leidenden Kaliforniern, auch Ratschläge erteilt? – «Ich bin nicht als Lehrer aufgetreten, der anderen sagt, was sie ändern müssen», antwortet Freitag, «noch dazu als Vertreter eines sehr kleinen Kantons eines kleinen Landes. Ich habe in erster Linie unser Finanzhaushaltssystem vorgestellt und erklärt.» Die

Relationen müsse man sich vorstellen: Kalifornien zähle 40 Millionen Einwohner. Die Finanzprobleme rangierten jedoch derzeit in allen Medien zuoberst, weshalb das Interesse an der «Schweizer Erfolgsgeschichte» gross sei. Seine Hauptbotschaft sei einfach gewesen. Der erste Schritt zur Lösung sei, das notwendige Problembewusstsein zu entwickeln, um haushälterisch mit den Finanzen umzugehen.

Etwas Hollywood zum Abschluss

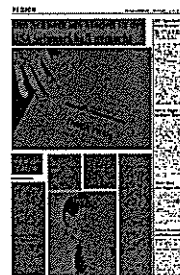
«Es ist bereichernd, die Dinge von den verschiedenen politischen Systemen her zu betrachten», sagt Freitag. Und weiter: Er würde sofort wieder gehen, auch wenn die Woche ihm einiges an Vorbereitung abverlangte. So lag eine der Herausforderungen im Auffrischen des Englischen. «Ich habe wieder Vokabeln gelernt und vor der Reise CNN geschaut. Ich wollte mich ja nicht schämen», sagt Freitag.

Etwas Ferien habe es zuletzt aber doch auch noch gegeben: «Wir waren im Griffith Observatory, auf Kurzbesuch im Getty Museum, auf dem Pier von Santa Monica und auf dem Walk of Fame in Hollywood. Hollywoodkitsch habe ich für die Daheimgebliebenen aber nicht gekauft.»

Datum: 26.05.2011

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

AUSGABE GLARUS



Die Südostschweiz
8750 Glarus
055/ 645 28 28
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'008
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 272.3
Abo-Nr.: 272003
Seite: 5
Fläche: 91'524 mm²



«Spannend und bereichernd»; Pankraz Freitag sieht nach seiner USA-Reise auch die Schweizer Politik mit neuen Augen.

Bilder Maya Rhyner